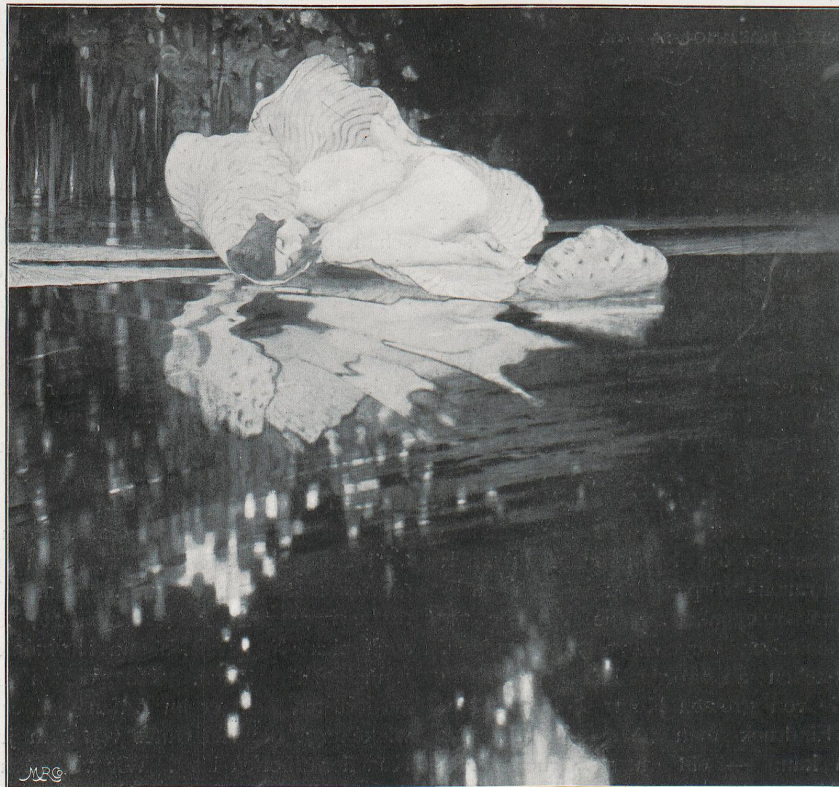


## Zu unseren Abbildungen.

Im vorliegenden Hefte haben wir uns bestrebt, in den Abbildungen einen möglichst vollständigen und umfassenden Überblick über das Gesamt-Gebiet zu geben, welchem das von uns verfolgte *Reform-Programm* in erster Linie gewidmet ist. Wir wollen ja in diesen Heften nicht nur ein anregendes »Bilder-Buch« bieten, sondern wir wollen der modernen Entwicklung auf allen Kunst-Gebieten hilfreich und fördernd zur Seite schreiten. Von grosser und grundlegender Bedeutung ist uns daher vor allem auch die *Architektur*. Sie ist, wie kaum eine andere Kunst, bedingt durch nationale, klimatische und ethnologische Elemente, sie ist, wenn das Wort überhaupt gelten soll, die »Heimat-Kunst« im besten Sinne. Wir

fühlen das in überzeugendster Weise vor den teilweise ausserordentlichen Arbeiten *Saarinens* und der anderen jungen Finländer, welche in einem der folgenden Essays eingehender beleuchtet werden. Aber auch unsere deutschen Architekten vom jungen Nachwuchs entziehen sich nicht mehr dem Zauber und der ästhetischen Eigenart der heimatlichen Scholle. Wie viel gesunde, urwüchsige Poesie liegt nicht in den von *Albin Müller—Magdeburg* in schlichter, kräftiger Holzschnitt-Technik hingeworfenen Skizzen zu kleinen Land-Häusern! Sie wirken nicht nur malerisch sehr schön, sondern man hat das Gefühl davor, dass diese Häuschen sich auch in der Ausführung praktisch und ästhetisch gut bewähren müssten. Das, was



ARTHUR JOHNSON—NEW-YORK.

»Träumendes Wasser«.